

# EUROPEAN ENERGY AWARD

## eea-Bericht internes Re-Audit Gemeinde Rietschen Endfassung 2014

Stand: 04.05.2015

**Inhaltsverzeichnis**

1.	Der European Energy Award - Prozess	- 3 -
1.1	Aktualisierung der Ist-Analyse	- 3 -
1.2	Umsetzung und Neufassung des Maßnahmenplans	- 3 -
1.3	Energierrelevante Kennzahlen in den Jahren 2010 - 2014	- 4 -
2.	Energie- und klimapolitischer Status	- 13 -
2.1	Übersicht	- 13 -
2.2	Änderungen in den einzelnen Maßnahmenbereichen	- 16 -
3.	Reflektion der Arbeit im letzten Jahr	- 18 -
3.1	Reflektion der Teamarbeit	- 18 -
3.2.	Reflexion der Projektarbeit	- 18 -
3.3.	Kooperationen/ Außenwirkung	- 18 -
3.4.	Fazit	- 19 -
3.5.	Ausblick	- 19 -

**Anhang:**

Anhang 1:	Energiepolitisches Arbeitsprogramm für die Jahre 2012 - 2017
Anhang 2:	Jahresscheibe des EPAP 2014
Anhang 3:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung

## 1. Der European Energy Award - Prozess

### 1.1 Aktualisierung der Ist-Analyse

Am 01.12.2014 fand der Workshop „Internes Audit“ statt. Im Anschluss daran hat der Berater den eea-Bericht zum internen Audit erstellt.

2011	Jahr der Programmteilnahme
20.08.2013	letztes externes (Re-) Audit
01.12.2014	letztes internes (Re-) Audit

### 1.2 Umsetzung und Neufassung des Maßnahmenplans

Im Workshop wurde der Umsetzungsstand der Maßnahmen des energiepolitischen Arbeitsprogramms überprüft. Der Maßnahmenplan wurde überarbeitet und dem Energieteamleiter übergeben.

Im ersten Halbjahr 2013 erfolgte die Aufnahme der Maßnahmen aus dem Energiepolitischen Arbeitsprogramm in den eea-Maßnahmenkatalog. Zuvor wurde das Energiepolitische Arbeitsprogramm durch den Gemeinderat beschlossen.

Für das Jahr 2014 hatte sich das Energieteam wiederum ein äußerst anspruchsvolles Arbeitsprogramm vorgenommen. Es ist festzustellen, dass es bei der Mehrzahl der umzusetzenden Maßnahmen deutliche Fortschritte gibt.

Zahlreiche Maßnahmen wurden abgeschlossen. Der restliche Teil der Projekte wurde fortgeführt bzw. ist die Realisierung in den Jahren 2015 und 2016 vorgesehen. Dies liegt zum einen an dem großen Anteil von Maßnahmen, die ohnehin als Daueraufgaben spezifiziert sind. Zum anderen aber auch daran, dass für 2014 geplante Arbeiten nicht endgültig abgeschlossen werden konnten und somit ins Jahr 2015 übernommen wurden.

Es ist aber ausdrücklich festzustellen, dass in allen Handlungsfeldern eine große Aktivität bei nahezu allen Aufgaben sichtbar ist.

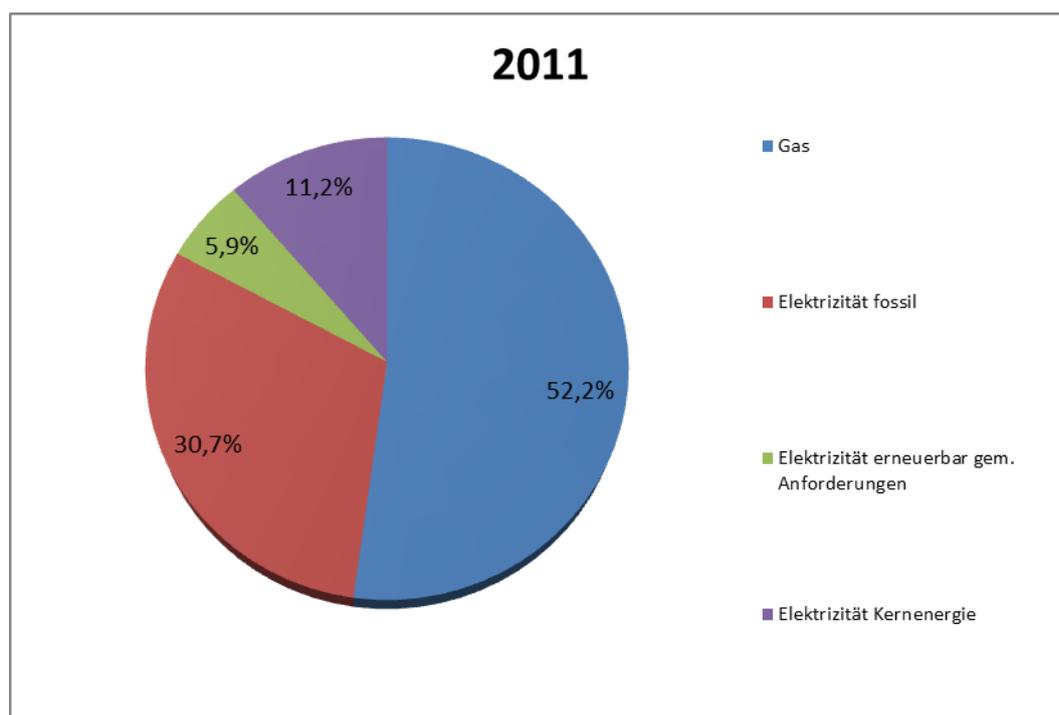
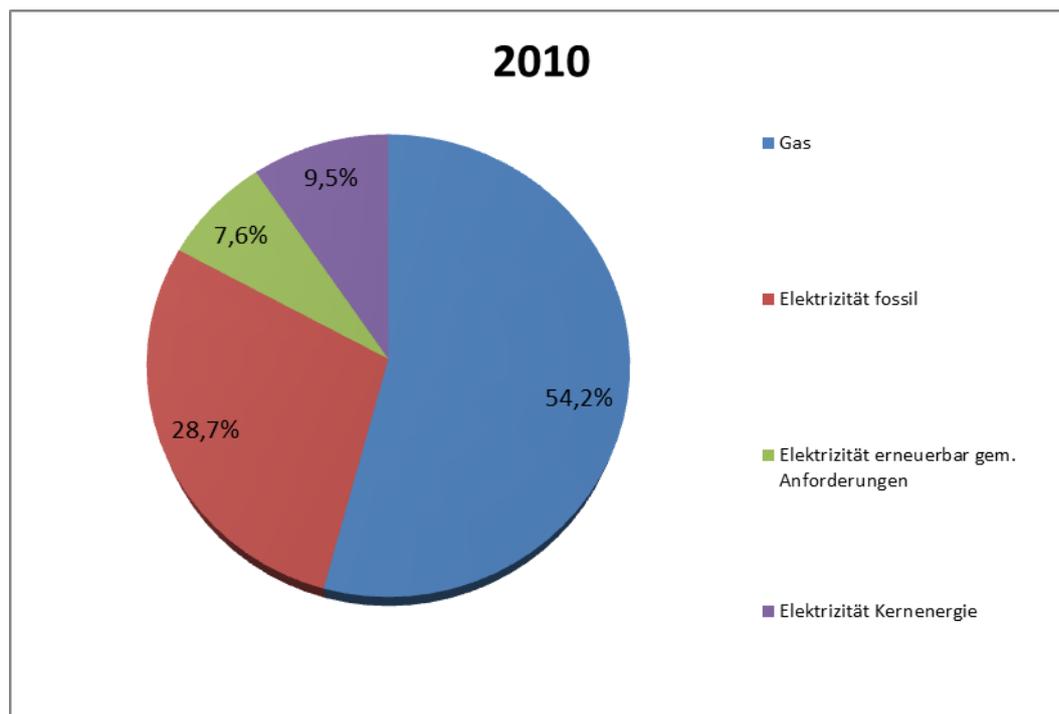
Im Berichtszeitraum sind nur vereinzelt Maßnahmen entfallen bzw. sind auf Grund von Änderungen von Rahmenbedingungen obsolet geworden. Auch in diesem Punkt ist vorbildlich gegenüber anderen Kommunen gearbeitet worden, deren energiepolitische Arbeitsprogramme häufig Lücken durch eine größere Zahl sich nachträglich als nicht realisierbare Maßnahmen aufzeigen.

Die Tabellen im Anhang 1 zeigt das Energiepolitische Arbeitsprogramm der Gemeinde Rietschen für die Jahre 2012 - 2017.

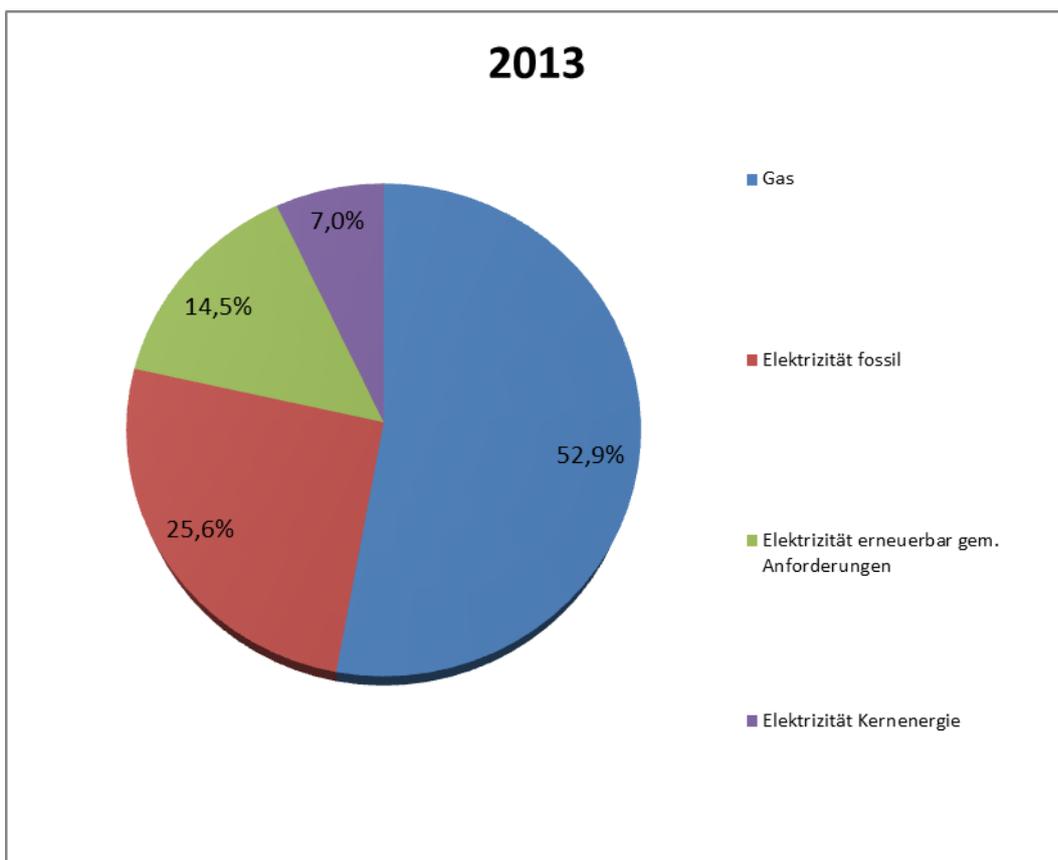
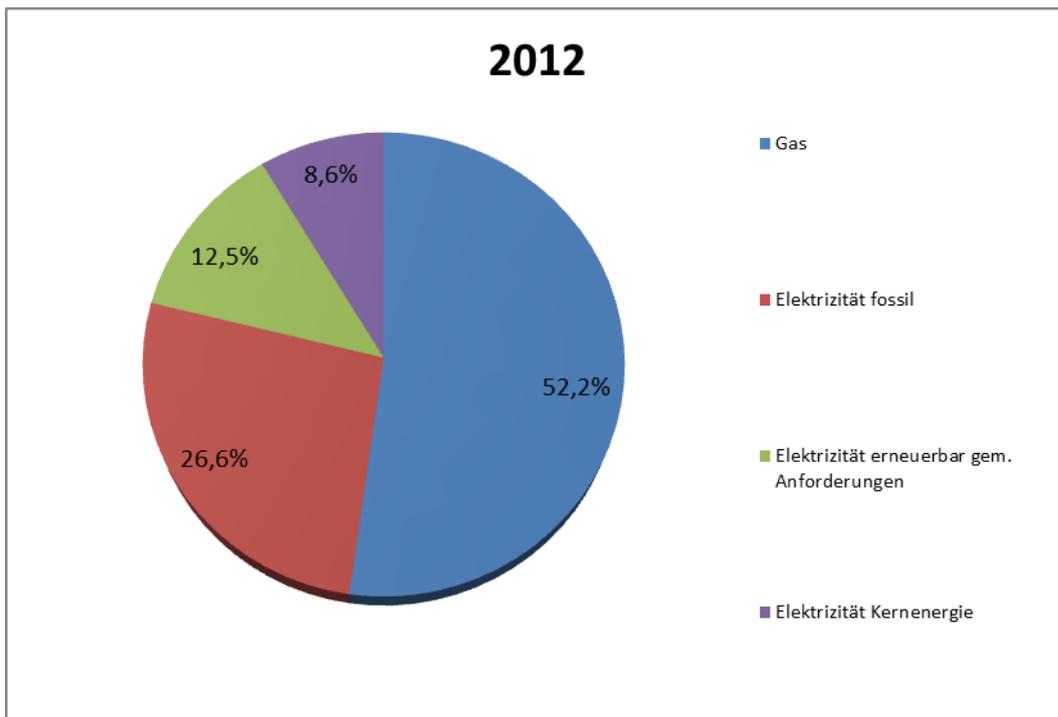
### 1.3 Energierrelevante Kennzahlen in den Jahren 2010 – 2014

#### 1.3.1 Endenergiebedarf der Gemeinde Rietschen nach Energieträgern

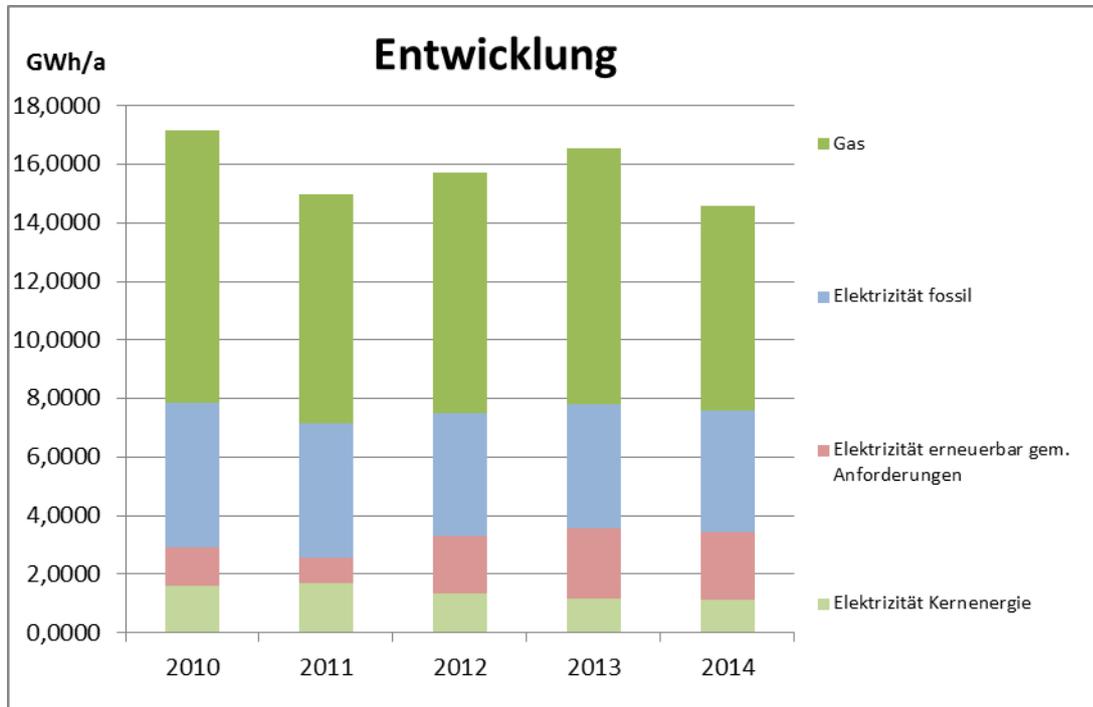
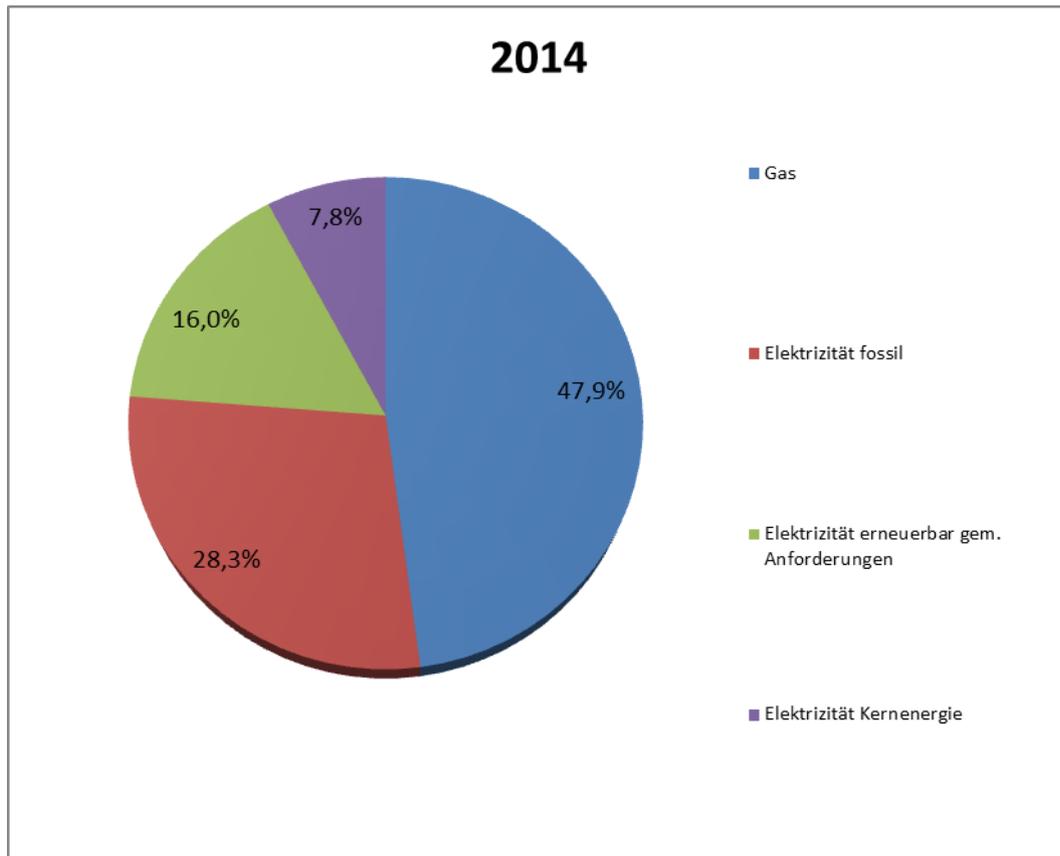
Der Endenergiebedarf der Gemeinde zeigt folgende Verteilung auf die Energieträger. Hervorzuheben ist der große Anteil von Gas mit rund 50 % und der z.T. steigende Energiebedarf.



1. Der European Energy Award - Prozess

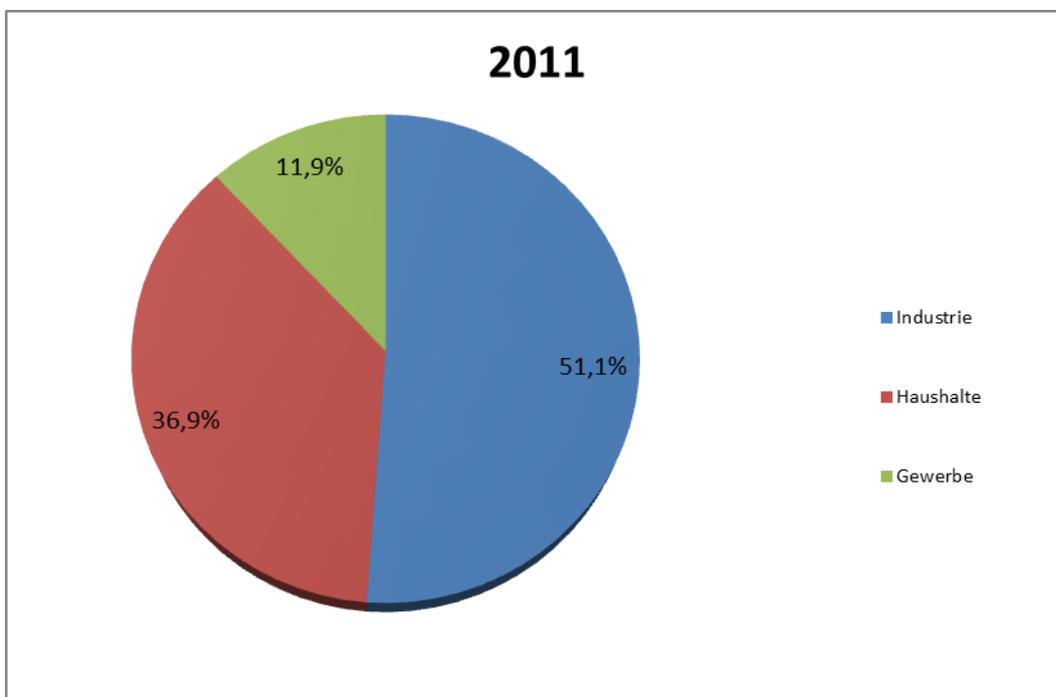
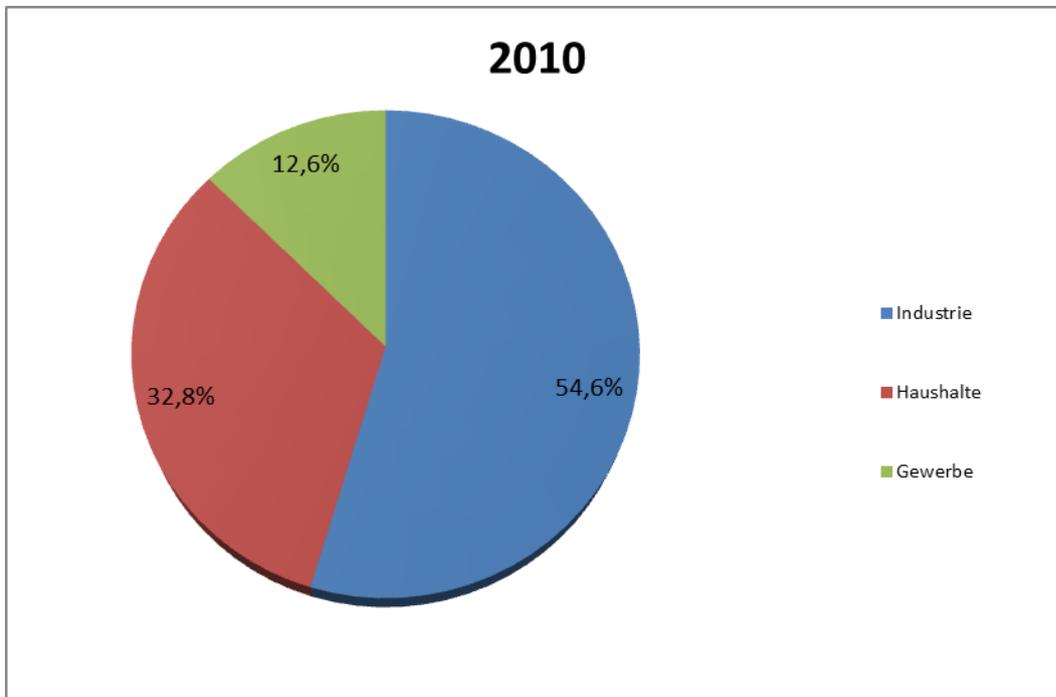


1. Der European Energy Award - Prozess

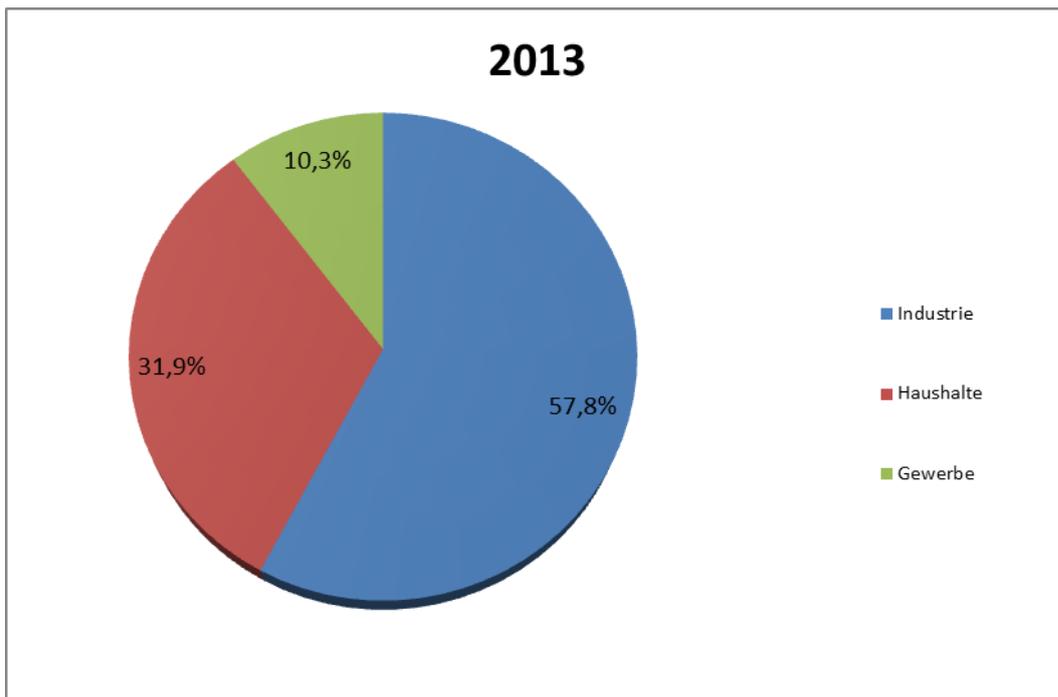
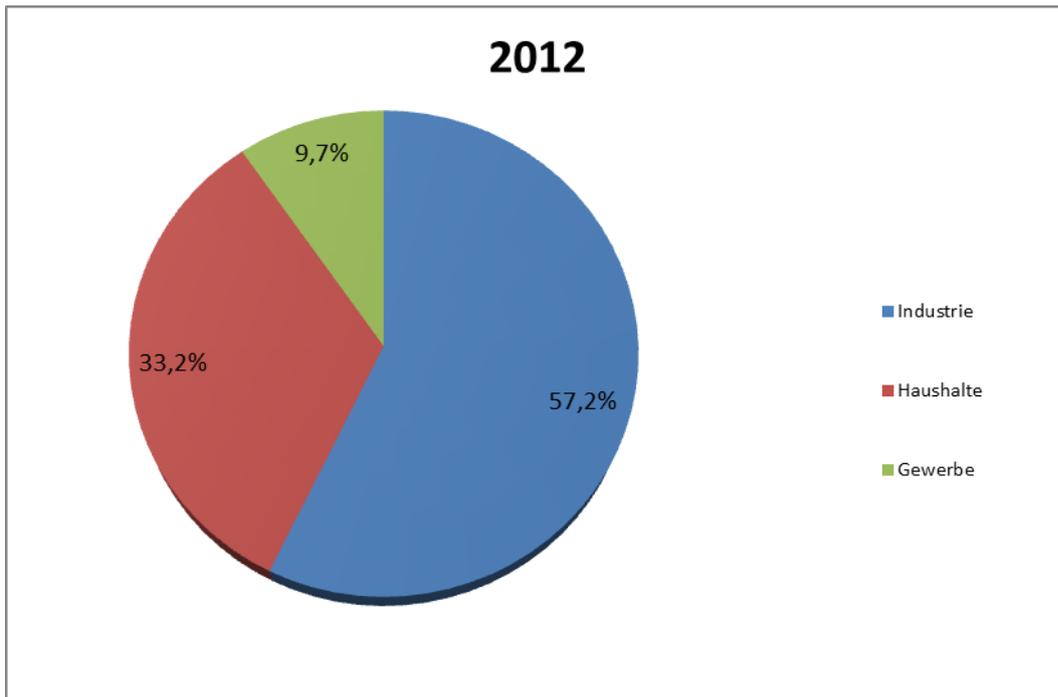


### 1.3.2 Endenergiebedarf der Gemeinde Rietschen nach Verbrauchssektoren im Strombereich

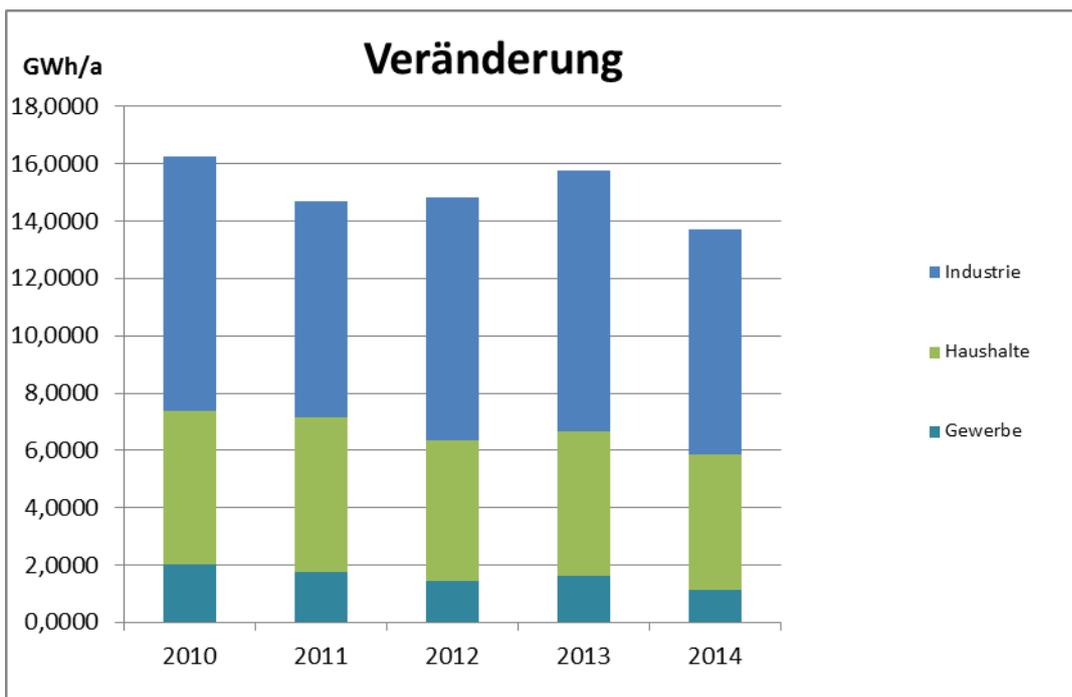
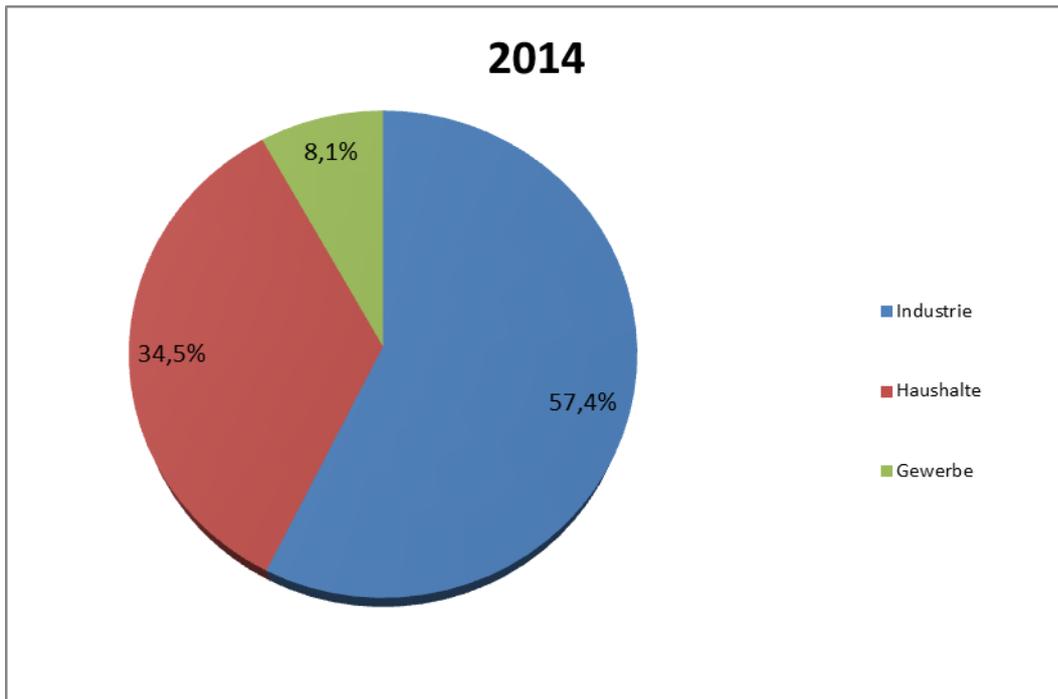
Der Endenergiebedarf der Gemeinde Rietschen verteilt sich auf folgende 3 Sektoren wie folgt:



1. Der European Energy Award - Prozess

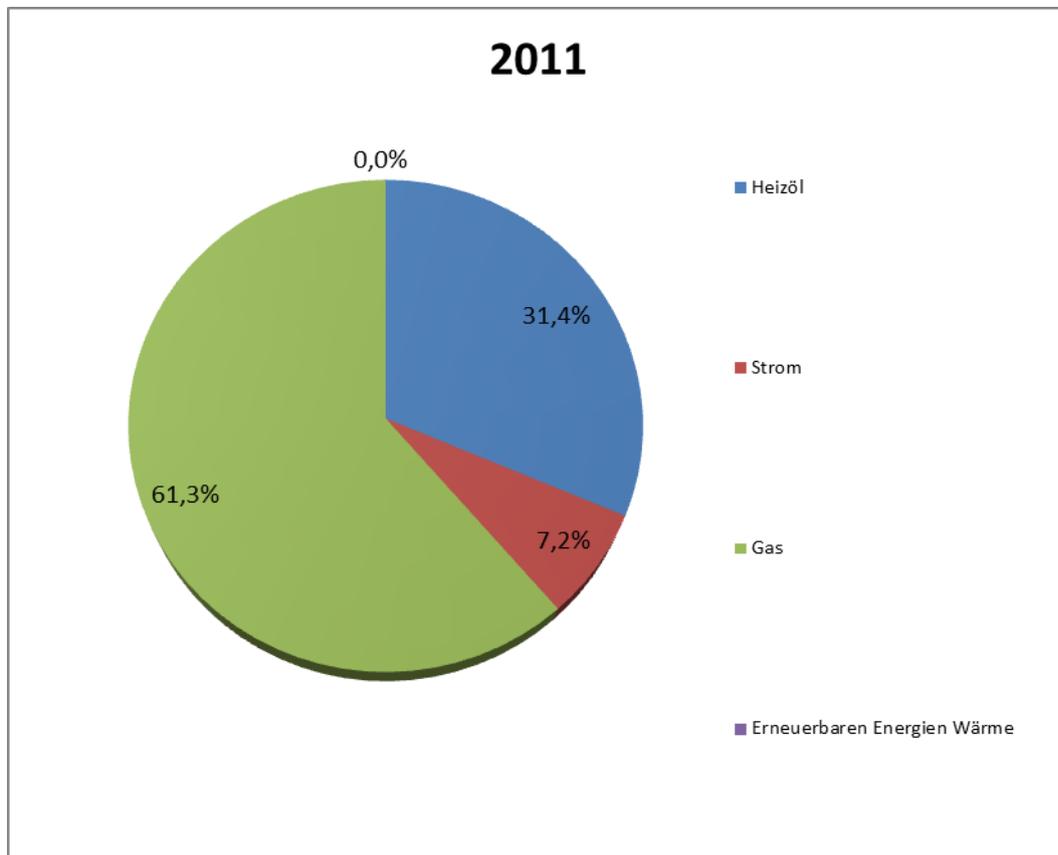


1. Der European Energy Award - Prozess

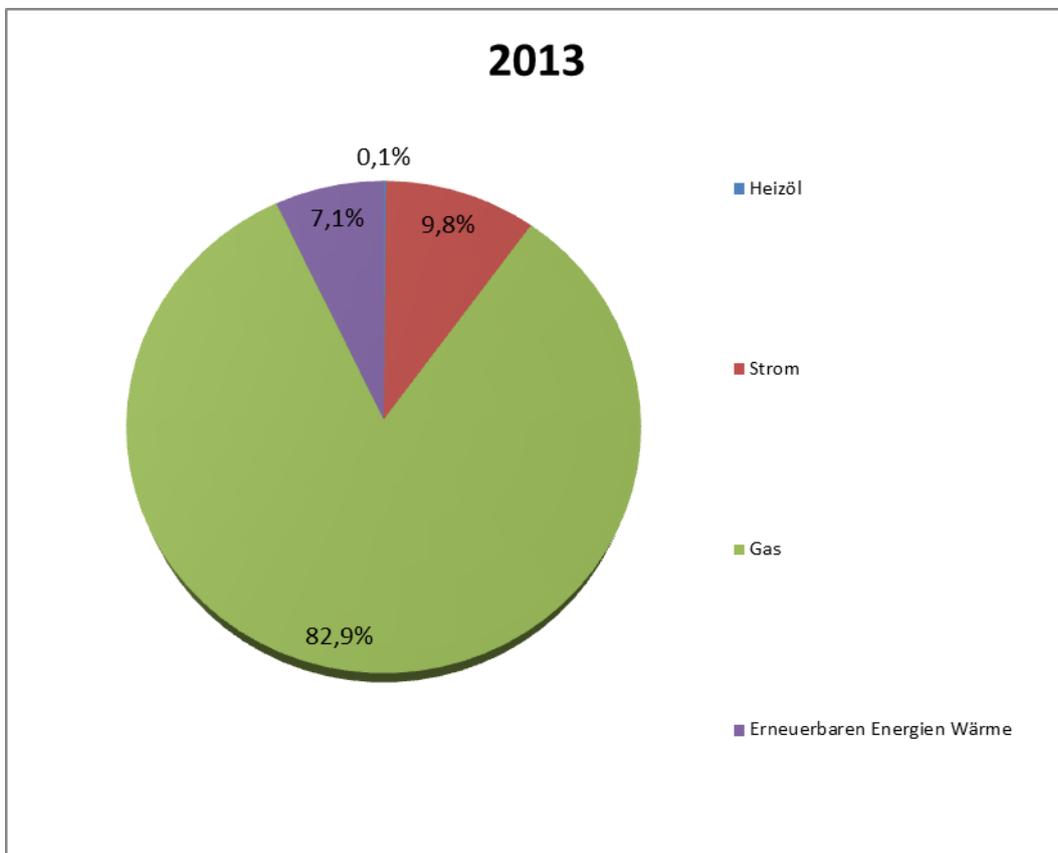
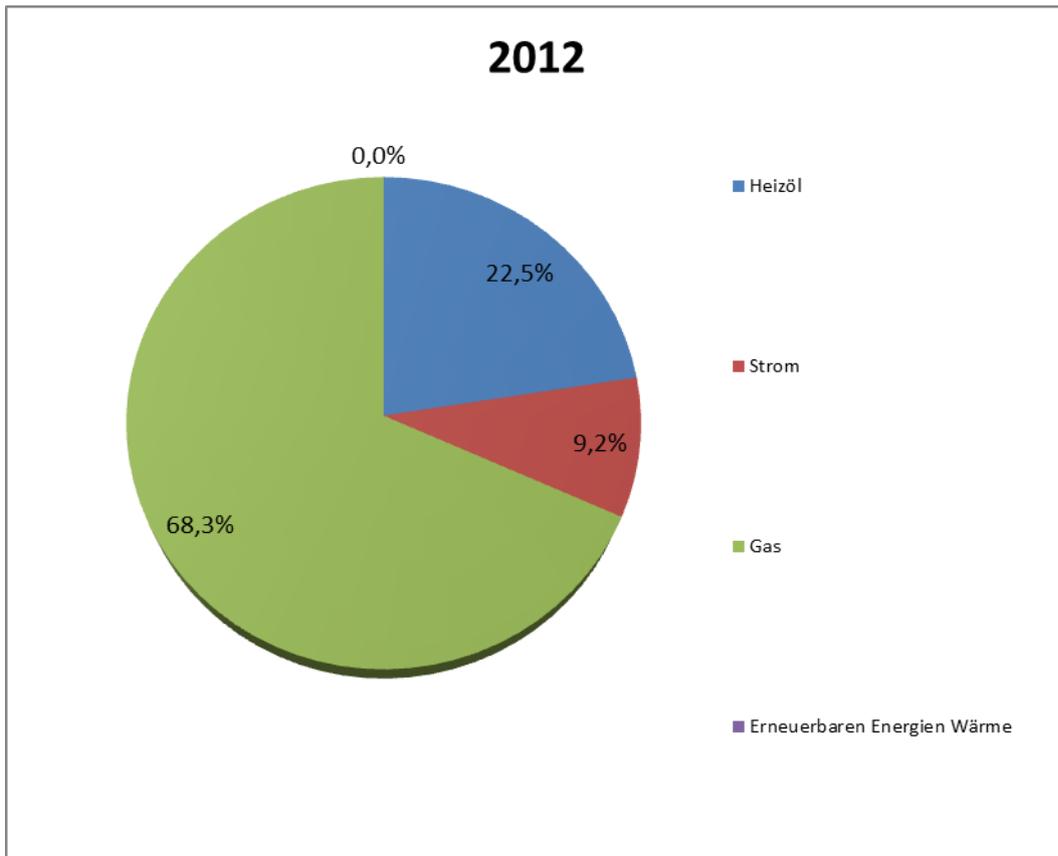


### 1.3.3 Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen

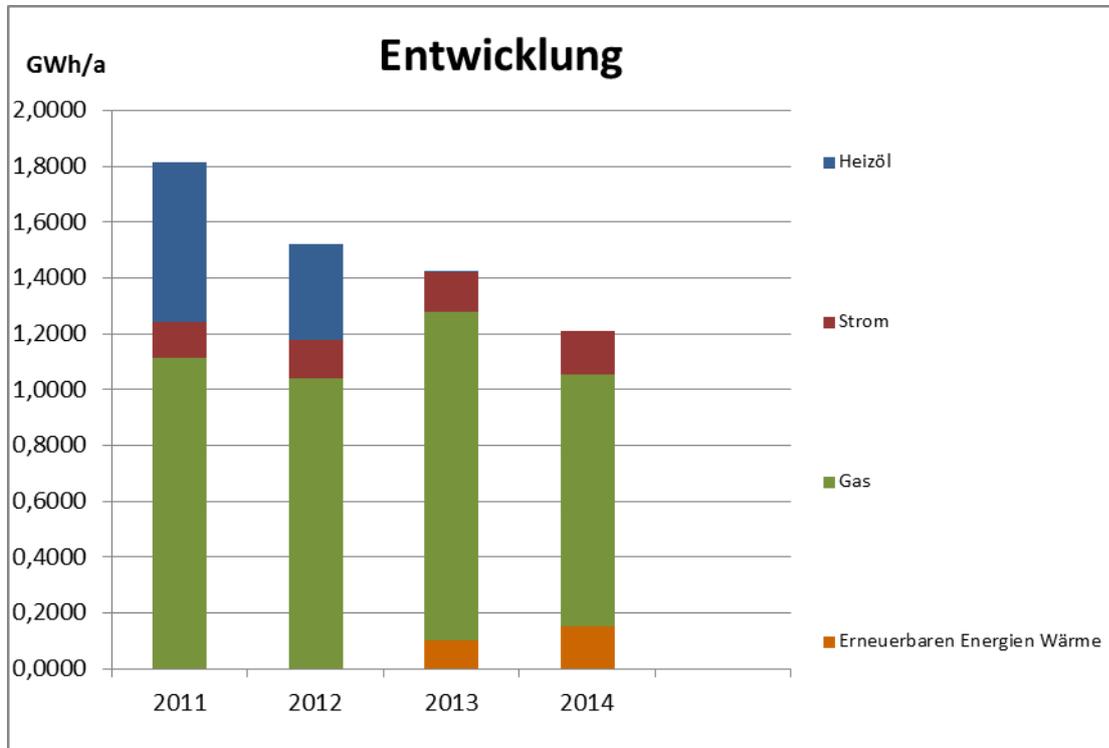
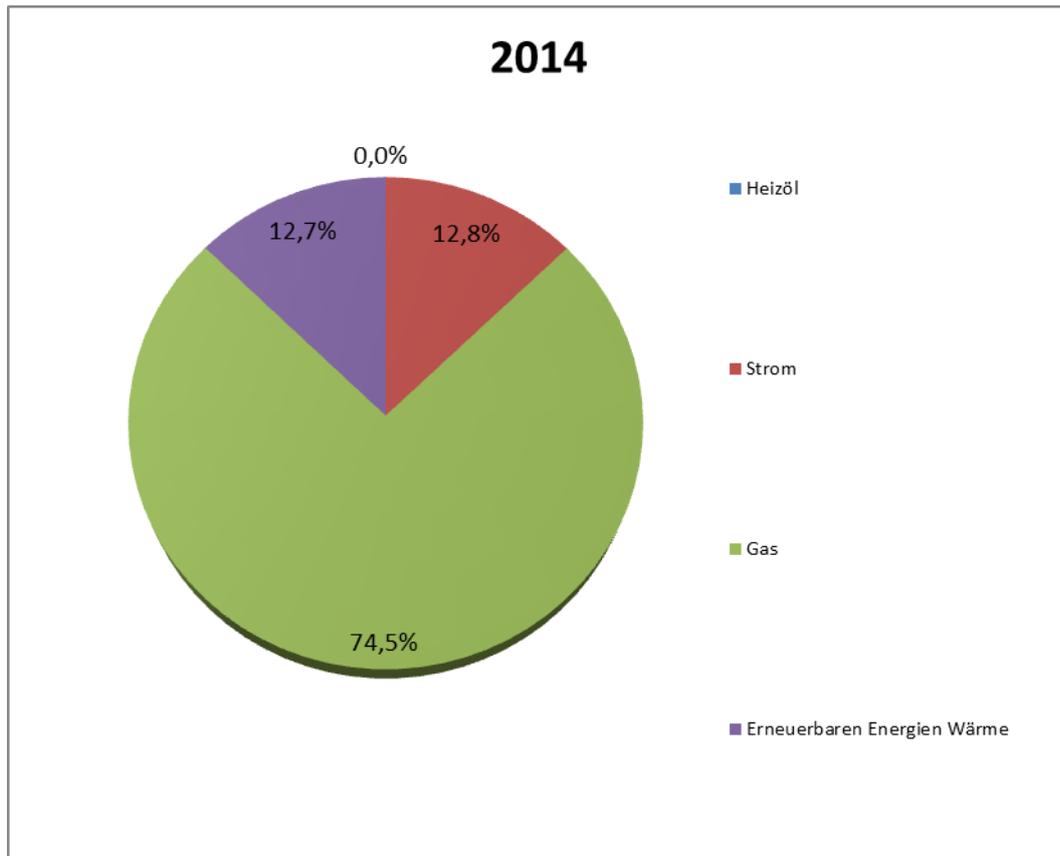
Die folgenden Grafiken veranschaulicht die Verteilung des Endenergiebedarfs auf die Energieträger. Sehr gut sind die schrittweise Substitution von Heizöl durch erneuerbare Energie Wärme auf Basis Biogas und die Reduktion des gesamten Endenergiebedarfs erkennbar.



1. Der European Energy Award - Prozess



1. Der European Energy Award - Prozess

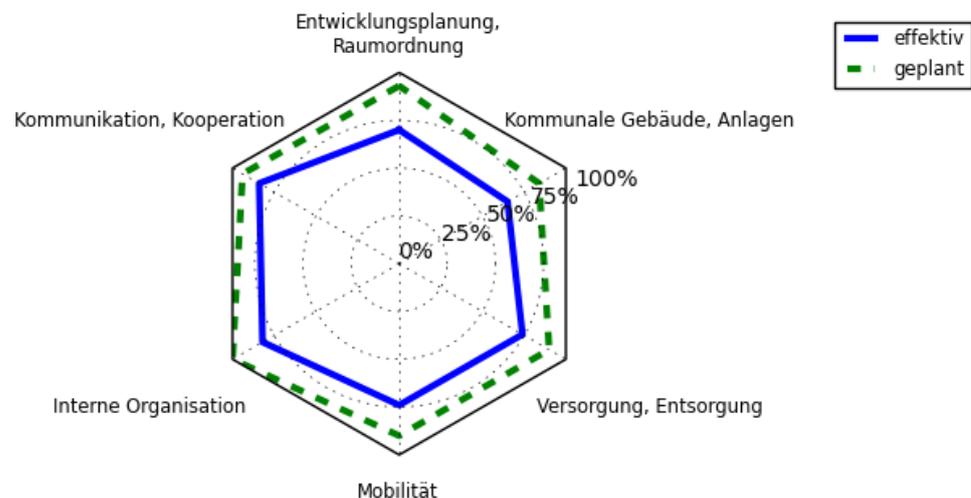


## 2. Energie- und klimapolitischer Status

### 2.1 Übersicht

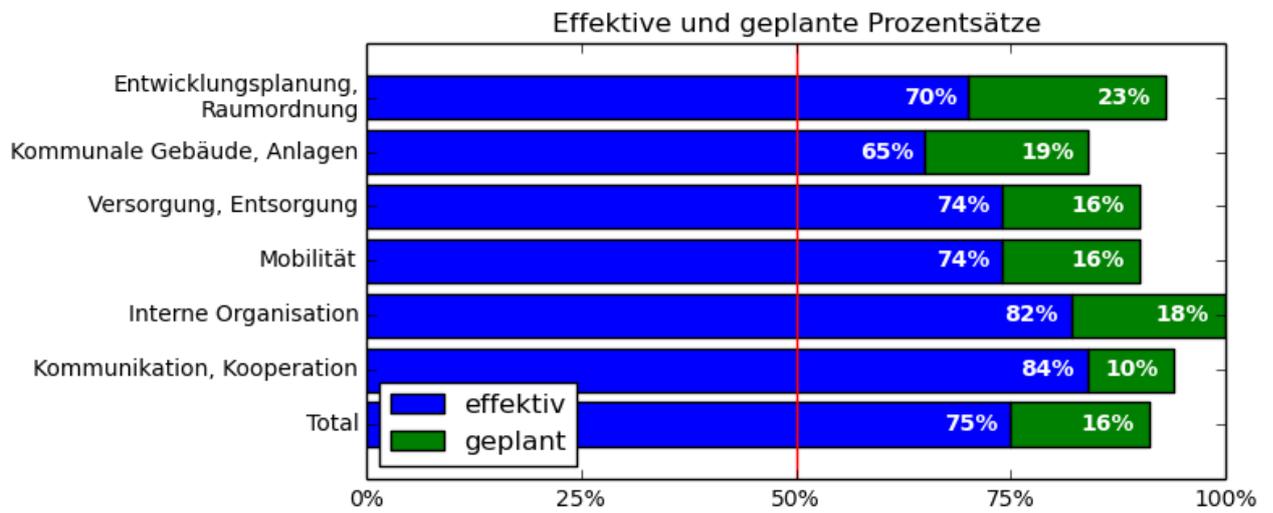
<b>Anzahl maximale Punkte</b>	<b>500</b>
<b>Anzahl möglicher Punkte</b>	<b>359</b>
<b>Anzahl effektiv erreichter Punkte</b>	<b>269,5</b>
<b>Erreichte Prozent</b>	<b>75 %</b>
<b>Für den eea notwendige Punkte (50%)</b>	<b>180</b>

Durch die Umsetzung von Maßnahmen ergibt sich für den energie- und klimapolitischen Status der Gemeinde Rietschen folgendes Bild:



Das Ergebnis des internen Re-Audits im Jahr 2014 konnte das sehr gute Auszeichnungsergebnis des externen Audits aus dem Jahr 2013 noch übertreffen. Durch eine große Anzahl von Maßnahmen, die umgesetzt und abgeschlossen werden konnten, wurden die verschärften Bewertungsrichtlinien aus dem Gebäudebereich ausgeglichen. Bei allen Bereichen konnten Verbesserungen erzielt werden und die Unterschiede zwischen den Bereichen weiter ausgeglichen werden. Mit dem aktuellen Ergebnis von 75 % der möglichen Punkte ist Rietschen ein Kandidat für eine Goldauszeichnung. Insgesamt stellte sich ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis im European Energy Award - Prozess ein. Und im Jahr 2015 sind die Aufgaben durch das nächste interne Re-Audit bereits vorgegeben. Ein sehr gutes Ergebnis dabei erzielen zu wollen, bedeutet, die Maßnahmen aus dem neuen Energiepolitischen Arbeitsprogramm umzusetzen und die Anstrengungen nochmals zu erhöhen.

2. Energie- und klimapolitischer Status



## 2. Energie- und klimapolitischer Status

Maßnahmen		maximalmöglich		effektiv		geplant	
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>84</b>	<b>49</b>	<b>34,5</b>	<b>70%</b>	<b>11,2</b>	<b>23%</b>
1.1	Konzepte, Strategie	32	24	18,5	77%	5,5	23%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	8	5,8	73%	2,2	28%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20	13	6,4	49%	3,3	25%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	4	3,8	95%	0,2	5%
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>76</b>	<b>76</b>	<b>49,7</b>	<b>65%</b>	<b>14,6</b>	<b>19%</b>
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	19,1	73%	5,8	22%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	24,4	61%	6,4	16%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	6,2	62%	2,4	24%
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	<b>104</b>	<b>46</b>	<b>34,2</b>	<b>74%</b>	<b>7,3</b>	<b>16%</b>
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	4	4	100%	0	0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0	0%	0	0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34	25	18,6	74%	3,9	15%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	8	6,4	80%	1,6	20%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	8	5	63%	1,2	15%
3.6	Energie aus Abfall	16	1	0,2	20%	0,6	60%
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>96</b>	<b>61</b>	<b>45,4</b>	<b>74%</b>	<b>9,7</b>	<b>16%</b>
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	4	1,5	38%	1,4	35%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	12	10,2	85%	1,2	10%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	21,3	82%	3,1	12%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	7	5,6	80%	1,2	17%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	12	6,8	57%	2,8	23%
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	<b>44</b>	<b>39</b>	<b>31,9</b>	<b>82%</b>	<b>7</b>	<b>18%</b>
5.1	Interne Strukturen	12	8	8	100%	0	0%
5.2	Interne Prozesse	24	23	17,5	76%	5,4	23%
5.3	Finanzen	8	8	6,4	80%	1,6	20%
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	<b>96</b>	<b>88</b>	<b>73,9</b>	<b>84%</b>	<b>8,6</b>	<b>10%</b>
6.1	Kommunikation	8	8	5,8	73%	2,2	28%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	16	13,6	85%	2	13%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	16	10,4	65%	1,8	11%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	21,6	90%	1,6	7%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	22,5	94%	1	4%
	<b>Gesamt</b>	<b>500</b>	<b>359</b>	<b>269,5</b>	<b>75%</b>	<b>58,4</b>	<b>16%</b>

## 2.2 Änderungen in den einzelnen Maßnahmenbereichen

### 1. Entwicklungsplanung, Raumordnung (vorher 64 %) 70 %

In diesem Bereich ist die Gemeinde Rietschen gut aufgestellt. Aufbauend auf einem quantifizierten Leitbild mit Festlegungen bis 2040, einer aufgrund der Kommunengröße sehr gute Energieplanung und den nach Sektoren gegliederten Energiebilanzen sind gute Leistungen bei der Verkehrsplanung, über deren Aktivitäten und Realisierungen bis hin zu den Verkehrszählungen zu verzeichnen. In Zukunft sollte mehr Wert auf eine stärkere Berücksichtigung energierelevanter Aspekte bei der Erstellung bzw. Angleichung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen gelegt werden. Auch ist bei der Beratung potenzieller Bauherren noch stärker auf energiesparende Bauweisen einzugehen. Weitere Fortschritte gibt es bei der Energiebilanzierung, durch die Dokumentation der CO<sub>2</sub> Bilanz, die Evaluation der Klimawandeleffekte und durch die in Kraft gesetzten Checklisten für die Erarbeitung von Bebauungsplänen.

### 2. Kommunale Gebäude, Anlagen (vorher 60 %) 65 %

Die Gemeinde Rietschen erfüllt in diesem Bereich mit ihrem Erfassungs- und Controllingsystem, das konsequent auf eine monatliche Erfassung umgestellt wurde, die Anforderungen an eine Energiesparkommune. Da in diesem Bereich hohe Einsparpotenziale liegen, werden die Kennzahlen konsequent ermittelt. Wichtig sind die vollständige Erfassung aller kommunalen Gebäude und die Vorgabe energetischer Ziele für die nächsten und zukünftigen Baumaßnahmen. Großer Wert sollte in Zukunft weiter auf die Erzeugung von Wärme und Elektrizität aus erneuerbaren Energien und die Nutzung vorhandener Potenziale gelegt werden. Hier gilt es Konzepte weiter zu entwickeln und umzusetzen. Durch die Nutzung erneuerbarer Energie Wärme bei mehreren kommunalen Gebäuden konnten in diesem Bereich Zugewinne erzielt werden.

### 3. Versorgung, Entsorgung (vorher 57 %) 74 %

In diesem Bereich gibt es mehrere Kürzungen in der Bewertung, da die Gemeinde Rietschen keine eigenen Stadtwerke hat und an der Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Schöpsaue neben der eigenen Bevölkerung weitere Orte angeschlossen sind. Weiter hat die Kommune auch keine Hoheit bei der Abfallbewirtschaftung, die beim Landkreis Görlitz liegt. Versorgungsanteile von Wärme aus erneuerbaren Energien und aus Kraftwärmekopplung wurden entsprechend den vorhandenen Potenzialen in den letzten Jahren ermittelt und entsprechend den Möglichkeiten auch investiv umgesetzt. Zwar gibt es noch einige geringe Einsparpotenziale bei der Förderung, der Aufarbeitung und der Verteilung von Trinkwasser, doch wurden die meisten Maßnahmen bereits mit Hilfe des Betreibers den Stadtwerken Niesky bereits umgesetzt und durch den näher rückenden Tagebau kompensiert. Die meisten Erfolge wurden bei der Optimierung der Kläranlage erreicht und der Berechnung der erneuerbaren Energie Wärme erzielt.

### 4. Mobilität (vorher 57 %) 74 %

Mit 74 % der möglichen Punkte liegt dieser Bereich gut in der Bewertung und verbessert somit das Gesamtbild. Hier gibt es von den Planungen über die Aktivitäten und Realisierungen bis hin zu den Zählungen eine positive verkehrstechnische Entwicklung. Auch die Situation die Fuß- und Radwegen ist positiv zu bewerten. Darüber hinaus wird dieser Bereich ständig weiterentwickelt. Auch die Schule hat sich mit Aktivitäten in diesen Bereich eingebracht. Reserven gibt es bedingt bei den Verkehrsinformationen und Verkehrsveranstaltungen. Die Punkte konnten durch eine Bewertung der Aktivitäten des ZVON beim ÖPNV stark zulegen.

### **5. Interne Organisation (vorher 73 %) 82 %**

Die internen Prozesse haben sich seit dem Einstieg in den eea wesentlich verbessert und tragen somit von den Verwaltungsmitarbeitern ausgehend zur Verbesserung der Gesamtsituation in der Gemeinde bei. Durch die Arbeit des eea-Teams konnten Zeichen gesetzt werden, die in einzelnen Teilbereichen zu gleichmäßigen Entwicklungen führten. Steigerungsmöglichkeiten gibt es noch bei den Leistungsvereinbarungen. Insgesamt ist dieser Bereich seit Jahren einer der Stärkste im eea-Prozess und konnte besonders durch Verbesserungen im Beschaffungswesen höhere Bewertungen erzielen.

### **6. Kommunikation, Kooperation (vorher 79 %) 84 %**

Dieser Bereich ist der beste von allen Teilbereichen und hat sich immer wieder gesteigert. Das liegt zum einen an den vielen Aktivitäten der Gemeinde aber auch an solchen besonderen touristischen Anziehungspunkten wie dem Erlichthof. Auf diesem Gebiet gibt es aber trotzdem weiteres Verbesserungspotenzial. Hier gilt es Kooperationen mit energetischen Inhalten aufzubauen und zu pflegen. Insbesondere auf eine lebendige Zusammenarbeit mit der Schule und der Kindertagesstätte ist noch größerer Wert zu legen. Auch die Bürger noch besser in den Gesamtprozess zu integrieren, sollte Ziel der Arbeit des Energieteams sein.

### Zusammenfassung

Die Gemeinde Rietschen hat seit dem Eintritt in den European Energy Award eine kontinuierliche auf Verbesserung ausgerichtete Energie- und Klimaschutzpolitikverwirklicht. Die im externen Audit erreichten 66 % konnten auf 75 % gesteigert werden und sind ein sehr gutes Ergebnis, auf dem aufgebaut werden kann und auch sollte. Eine gut organisierte Teamarbeit hat somit zu zählbaren Erfolgen geführt, der sich nahtlos in das Gesamtbild der positiven Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahren einfügt. Insgesamt wurde mit dem Ergebnis bewiesen, dass eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Gesamtsystems erfolgen kann. Mit dem nachgewiesenen Ergebnis ist die Gemeinde Rietschen ein Kandidat für eine Goldauszeichnung in den kommenden Jahren.

### 3. Reflektion der Arbeit im letzten Jahr

#### 3.1 Reflektion der Teamarbeit

- Das Energieteam wurde in den letzten Jahren etwas personalbedingt umbesetzt und arbeitet seit dem externen Re-Audit in konstanter Zusammensetzung sehr diszipliniert und erfolgsorientiert. Das Gruppenklima stimmt und den Teammitgliedern bereitet die Energiearbeit sichtlich Freude.
- Der Arbeitsumfang wird durch den Ratsbeschluss zur Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms vorgegeben und in erforderlichem Umfang auch umgesetzt. Die Vorgaben, die durch den Prozess selbst vorbestimmt sind, werden qualitativ und quantitativ in vollem Umfang erfüllt. An den Beratungen nehmen fast immer alle Teammitglieder teil.

#### 3.2. Reflexion der Projektarbeit

- Die gesteckten Projektziele wurden in den meisten Fällen erreicht bzw. werden als fortlaufende Maßnahmen weiter verfolgt. Neben den schriftlich fixierten Einzelmaßnahmen kommen jährlich weitere Teilprojekte hinzu, die sich einfach aus Änderungen der Gesetzmäßigkeiten oder Verwaltungsaufgaben ergeben. Diese tragen nicht nur zu einer weiteren Belegung der Energiearbeit bei, sondern dienen gleichzeitig dem Hauptziel und zwar der Verbesserung der Gesamtsituation.
- Die einzelnen Projekte trugen maßgeblich zur Zielerreichung bei, wobei der erhoffte Anstieg der Punkte bei der Bewertung trotz der gestiegenen Anforderungen erreicht werden konnte. Mit der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen als Bürgeranlagen und der Errichtung der Dorfheizung auf Basis Biogas konnte der Ausbau der erneuerbaren Energien entscheidend vorangetrieben werden. Dadurch konnte die Substitution von Heizöl umgesetzt werden und ist eine wichtige Maßnahme seit dem Eintritt in den eea-Prozess gewesen.
- Hervorzuheben sind die regelmäßigen Schulungen der Mitarbeiter der Verwaltung und der Betriebshofmitarbeiter, die dadurch regelmäßig mit dem Thema konfrontiert die Bemühungen des Energieteams auch deutlich erkennen und Rückschlüsse auf ihre eigene Arbeit ziehen.
- Eine besondere Erwähnung verdient die Nutzung der Abwärme, die bei der Verstromung von Biogas entsteht, bei einer Fischzuchtanlage. Dadurch wird das vorhandene Potenzial erneuerbarer Energien fast vollständig genutzt, regionale Wirtschaftskreisläufe gefördert und innerörtliche Versorgungsleistungen aufrecht gehalten.

#### 3.3. Kooperationen/ Außenwirkung

- Mit der verbesserten auf dem Kommunikations- und Kooperationskonzept beruhenden energiebezogenen Pressearbeit, der erreichten Auszeichnung im Jahr 2013 und dem Wirken der Maßnahmen ist eine steigende Akzeptanz des eea-Prozesses in der Öffentlichkeit erkennbar.
- Die schon immer vorhandene gute Zusammenarbeit der Kommunalverwaltung mit der Kommunalpolitik hat sich noch verstärkt. Besonders die Zusammenarbeit mit der ENSO ist hier hervorzuheben.  
Aber auch die regelmäßige Teilnahme mehrerer Teammitglieder an den jährlichen Treffen der Ostsächsischen eea-Kommunen und am ERFA aller Sächsischen eea-Gebietskörperschaften trägt zur besseren Wirkung nach außen bei.

### 3.4. Fazit

Erfreulich ist die Tatsache, dass der eea-Prozess nach der Auszeichnung im Jahr 2013 und der Unterbrechung im den Jahr 2009 und 2010 nicht zum Stehen gekommen ist, sondern auf hohem Niveau weitergeführt wurde und wird. Auch ist es gelungen, die Bürger der Gemeinde und die Angestellten der Gemeindeverwaltung besser in den Gesamtprozess zu integrieren. Mit dem eea-Prozess wurde ein Entwicklungsprozess in Gang gesetzt, der konsequent fortgeführt, weitere Verbesserungen für die Gemeinde Rietschen und ihrer Bürger bringen kann und bringt. Leider ist ein noch schnelleres Vorgehen durch beschränkt zur Verfügung stehender Investitionsmittel nur bedingt möglich. Mit dem jetzigen Stand könnte sich die Gemeinde bei einer weiteren positiven Entwicklung demnächst um den European Energy Award in Gold bewerben.

### 3.5. Ausblick

- Die wichtigsten Schritte im Jahr 2015 sind die Arbeit mit dem aktuellen Energiepolitischen Arbeitsprogramm, die Umsetzung der darin verankerten Aufgaben, die Fortführung der Eintragungen in das Managementtool sowie die Vorbereitung und die Durchführung des nächsten internen Re-Audit im dritten Quartal 2015.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen.

- Nächster Termin: Treffen Energieteam 18.05.2015
- Internes Re-Audit: 21.09.2015
- Externes Re-Audit: 2016/17

**Anhang 1:  
Energiepolitisches Arbeitsprogramm der  
Gemeinde Rietschen für den Zeitraum  
2012 - 2017**

## Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Gemeinde:

Zeitraum:

Prioritäten: **0** - dringlich, unmittelbar zu erledigen; **1** - hohe Priorität, **2** - mittlere, Priorität, **3** - niedrige Priorität; **4** - nicht direkt im Einflussbereich

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	Priorität	Zeitraum	verantwortlich im ET	
<b>1. Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>						
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven	Qualifizierung und Quantifizierung einer Klimastrategie mit Energieperspektiven	0	April 13	Herr Brehmer	
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	Fortschreibung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes.	2	Juni 14	Herr Brehmer	
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	Erarbeitung der THG Bilanz	3	Juni 13	Herr Brehmer	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Beschluss zur Evaluierung von Klimawandeleffekten und Darstellung dieser Effekte.	3	Juni 13	Herr Brehmer	
1.1.5	Abfallkonzept					
1.2.1	Kommunale Energieplanung	Fortschreibung der kommunalen Energieplanung.	1	April 13	Herr Brehmer	
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Fortschreibung der Mobilitäts- und Verkehrsplanung.	4	Juni 14	Herr Brehmer	
1.3.1	Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente	Anpassung grundstückseigentümerverbindlicher Instrumente	2	Dezember 13	Herr Brehmer	
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Erweiterung der Richtlinie zur Beachtung energie- und klimaschutzrelevanter Aspekte.	1	Juni 13	Herr Brehmer	
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung				Herr Brehmer	
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Anpassung der Sächsischen Bauherrenmappe an die Belange der Gemeinde Rietschen und schriftliche Aktennotiz zu allen Bauherrenberatungen. Erweiterung der Anteilsfinanzierungen für Energieberatungen auf alle Ortsteile.	1	Juni 13	Herr Brehmer Frau Kappler	
<b>2. Kommunale Gebäude, Anlagen</b>						
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	Erarbeitung von Standards für den Bau und die Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude und Beschlussfassung zu deren Umsetzung.	1	Juni 13	Herr Kulka	
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	Kompletierung der Bestandsaufnahme der öffentlichen Gebäude und Anlagen	2	März 13	Herr Kulka	

2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	Optimierung der Erfassung und turnusmäßige Auswertung durch Gebäudeverwaltung, Bauhof und TA.	2	Dezember 12	Herr Kulka	
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes mit Festsetzung der Prioritäten.	2	Dezember 13	Herr Kulka	
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Erarbeitung einer Dokumentation zur hochwertigen energetischen Sanierung des 27 WE.	3	Juni 13	Herr Kulka Herr Ulrich WGA	
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie Wärme am Gesamtwärmebedarf.	2	fortlaufend	Herr Kulka	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Beschluss zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung. Beschuss zur Verfügungstellung von Dächern öffentlicher Gebäude für PV.	2	fortlaufend	Herr Kulka	
2.2.3	Energieeffizienz Wärme					
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität					
2.2.5	CO2- und Treibhausgasemissionen	Erstellung von THG-Bilanzen für alle öffentliche Gebäude.	1	Dezember 12	Herr Kulka	
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Bewertung der Kennwerte mit Hilfe der Rechenhilfe.	1	Juli 13	Frau Kappler	
2.3.2	Wassereffizienz					
<b>3. Ver- und Entsorgung</b>						
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger					
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	Beschluss zur Verwendung der Mittel für Energieeffizienz und erneuerbare Energien.	1	Januar 13	Frau Hilke	
3.2.1	Produktpalette und Serviceangebot					
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet					
3.2.3	Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs					
3.3.1	Abwärme Industrie					
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Gesamtwärmebedarf und Deckungsgrad ermitteln.	0	Juni 13	Herr Brehmer	
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Untersuchung des wirtschaftlichen und theoretischen Potenzials.	2	Juni 13	Herr Brehmer	
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Aufstellung aller KWK-Anlagen Ermittlung des Potenzials für KWK und prozentuale Einordnung	1	Juni 13	Herr Tielsch	
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung					
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch					
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Abwasserreinigung					

3.5.2	Externe Abwärmenutzung					
3.5.3	Klärgasnutzung					
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung					
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen					
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Prüfung der Andienung der gemeindeeigenen Bioabfälle an die Agrar-Genossenschaft.	3	März 13	Herr Tielsch	
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas					
<b>4. Mobilität</b>						
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	(Schaffung von Teil-Telearbeitsplätzen.) Erarbeitung eines Mobilitätsleitfadens.	3	Mai 13	Herr Perk Herr Wittig	
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Erfassung der Verbrauchskennwerte aller Fahrzeuge der Gemeinde. Untersuchung der Fahrzeugauslastung und der Einsparmöglichkeiten. DA zur Neuanschaffung effizienter Fahrzeuge. Schulung der Mitarbeiter in Eco-Drive. Nachweis der Verbrauchsreduktionen.	1	fortlaufend	Frau Thielsch	
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung					
4.2.2	Hauptachsen	Anbringung von zwei Geschwindigkeitsanzeigetafeln an der B 115.	2	Dezember 13	Herr Perk Herr Wittig	
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	Aufstellen eines Verkehrskonzeptes zur Ermittlung einzelnen Verkehrsbelastungen. Wiedereinrichtung der Verbindungsstraße Gartenstraße - Teicha.	3	Juli 14	Herr Perk Herr Wittig	
4.2.4	Städtische Versorgungssysteme					
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	Erarbeiten einer Gefährdungsanalyse. Analyse der Barrierefreiheit. Prüfung von Schulwegesicherung und erweiterter Einsatz von Schülerlotsen.	2	Juli 13	Herr Perk Herr Wittig	
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Lückenschließung des Radweges im Bereich Neuhammer - Rietschen. Die Trassenführung über neue HWS-Anlage.	2	Dezember 14	Herr Perk Herr Wittig	
4.3.3	Abstellanlagen	Einrichtung eines Reparaturservice für Fahrräder.	1	Mai 13	Herr Perk Herr Wittig	
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	Errichtung und Renovierung von Unterstellmöglichkeiten.	3	April 14	Herr Perk Herr Wittig	
4.4.2	Vortritt ÖPNV					
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Einflussnahme auf den Erhalt des Bahnhofstempunktes.	1	Juni 13	Herr Perk Herr Wittig	
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Informationsveranstaltung zum Kosten-Nutzenverhältnis Privat PKW. Aktionstag zur e-Mobilität. Aktion Bürgerbus ins Mittelzentrum. Einsatz von Shuttlebussen bei Großveranstaltungen. Fahrsimulatoren Angebote von Eco-Drive-Kursen und Fahrrad-Check-Aktionen.	1	April 13	Herr Perk Herr Wittig	

4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	Ermittlung der Radwegelänge und der Anzahl der PKWs je 1000 Einwohner. Erhebung der Fahrten mit ÖPNV je 1000 Einwohner im Jahr (in Verbindung mit der Bürgerbefragung).	2	Juli 13	Herr Perk Herr Wittig
<b>5. Interne Organisation</b>					
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	Die Aufgabenfelder für Energie- und Klimaschutz müssen den Personen im Organigramm eindeutig zugeordnet werden, Einarbeitung der Aufgabenfelder in Stellenbeschreibung muss erfolgen Zentral verantwortliche Person für den Bereich Energie- und Klimaschutz muss benannt werden.	3	Dezember 13	Frau Pahlitzsch
5.1.2	Gremium	Berufungsurkunden für jedes Mitglieds des Gremiums ausstellen. Beschluss des Gemeinderates zur Bestätigung des eea-Energieteam als beratender Ausschuss herbeiführen. Berichterstattung an die Ausschüsse und den Gemeinderat. Weiterführung des EEA.	2	Dezember 12	Frau Pahlitzsch
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)	DA zur Regelung des sparsamen Umgangs mit Energie. Schaffung eines Motivations- und Anerkennungssystems zur Umsetzung der DA. Erarbeitung von Zielvorgaben.	3	Dezember 12	Frau Pahlitzsch
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	Der Jahresplan 2013 wird erstellt. Mittelfristige Planung wird November 2012 erstellt ebenso der konkrete Maßnahmenplan für 2013 basierend auf dem Jahresbudget. Im 1. Quartal 2013 erfolgt die Analyse der tatsächlich 2012 umgesetzten Maßnahmen. Zielerreichung 2012 sowie der Plan für 2013 per MA-Schreiben bekanntgeben, ebenso Veröffentlichung der Ergebnisse im Rietschener Anzeiger und auf der Internetseite der Gemeinde. Der jährliche eea-Bericht wird dem Gemeinderat vorgestellt. Bei besonderen Aktionen wird eine Pressemitteilung herausgegeben.	1	schnellstmöglich	Frau Pahlitzsch Frau Hilke
5.2.3	Weiterbildung	Jährliche Mitarbeiterschulung aller Einrichtungen (Verwaltung, Kita/ Hort, Bauhof) zu energierelevanten Themen.	2	fortlaufend	Frau Pahlitzsch
5.2.4	Beschaffungswesen	DA als Einkaufsrichtlinien für Bürotechnik und Büromaterial, Möbel, Winterdienst, Beleuchtungstechnik	3	Dezember 12	Frau Pahlitzsch
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit	Aufstellung eines jährlich wiederkehrenden Budgets.	2	Dezember 12	Frau Hilke
<b>6. Kommunikation, Kooperation</b>					
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	Erarbeitung eines Kommunikations- und Kooperationskonzeptes.	1	Juni 13	Frau Thielsch

6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Aufnahme des EEA Logo auf den Kopfbogen der Gemeinde und Verlinkung mit anderen EEA Projekten. Hinweisschilder an den Ortseingängen. Feste Informationspunkte von Energie und Klimaschutz bei Einwohnerversammlungen. Einrichtung mehrerer Verlinkungen.	2	Juni 13	Frau Thielsch	
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau	Festlegung von höheren Baustandards. Planung konkreter Projekte. Vereinbarung eines prinzipiellen Vorgehens.	2	Juni 13	Herr Kulka	
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Teilnahme bzw. Mitarbeit des Bürgermeisters am Projekt "Kommune 2030". Aufnahme klimarelevanter Aspekte in die Partnerschaftvereinbarungen.	2	fortlaufend	Herr Brehmer	
6.2.3	Regionale und nationale Behörden	Stellungnahmen zu energie- und klimaschutzpolitischen Themen.	2	fortlaufend	Herr Brehmer	
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Fortführung der Zusammenarbeit mit den Hochschulen.	2	fortlaufend	Herr Brehmer	
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen wie im Konzept festgelegt. Oktober 2012 - Wanderausstellung "Passivhaus" der SAENA in der Gemeinde. Teilnahme der Gemeindeverwaltung an der Aktion "Bike to work".	2	fortlaufend	Frau Thielsch	
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer					
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	Erweiterung des ökologischen Tourismusangebotes Erlichthof.	2	fortlaufend	Frau Thielsch	
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	Nutzung des Anfluges auf dem Gewerbegebiet zur Produktion von Holzhackschnitzeln. Nutzung weiterer Gewerbeflächen für das Anlegen von Kurzumtriebsplantagen.	1	Mai 13	Herr Perk	
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	Bürgerbefragung zu energie-, klimaschutz- und verkehrsbezogenen Fragen.	0	Juni 13	Herr Brehmer Frau Thielsch	
6.4.2	Konsumenten, Mieter					
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Durchführung des Wissenwettbewerbs Energie in der Grundschule Daubitz und der Freien Mittelschule Rietschen.	3	Dezember 13	Frau Thielsch	
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)					
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	Erweiterung des Beratungsangebotes auf das gesamte Gemeindegebiet.	2	Juni 13	Herr Perk	
6.5.2	Leuchtturmprojekt	Dokumentation der Daubitzer Dorfheizung und der Fischkreislaufanlage.	1	Juni 13	Herr Perk	
6.5.3	Finanzielle Förderung	Erweiterung des Energieprojektes auf das gesamte Gemeindeggebiet.	2	Mai 13	Herr Perk	Rea Vatt

**Anhang 2:  
Jahresscheibe EPAP 2014**

## Jahresplan 2014

**Gemeinde:** Rietschen

**Zeitraum:** 2014

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich für Umsetzung*
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven	Qualifizierung und Quantifizierung einer Klimastrategie mit Energieperspektiven	Mai 14	Herr Brehmer
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	Fortschreibung Klimaschutzkonzept: Beantragung von Fördermitteln und Vergabe der Erarbeitung 2014, Erarbeitung 2015	Juni 14	Herr Brehmer
1.2.1	Kommunale Energieplanung	Fortschreibung der kommunalen Energieplanung.	Juni 14	Herr Brehmer
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Fortschreibung der Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Juni 14	Brehmer
1.3.1	Grundstückseigentümergebundene Instrumente	Anpassung grundstückseigentümergebundener Instrumente	Dezember 14	Herr Brehmer
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Erweiterung der Richtlinie zur Beachtung energie- und klimaschutzrelevanter Aspekte.	Juni 14	Herr Brehmer
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Energetische Stadtbau- und Sanierung - Erstellung eines integrierten Quartierkonzeptes mit Einsatz eines Sanierungsmanagers: Beantragung von Fördermitteln 2014, Erarbeitung des Konzeptes 2015, Beschäftigung eines Sanierungsmanagers 2016-2018	Dezember 14	Frau Thielsch
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Anpassung der Sächsischen Bauherrenmappe an die Belange der Gemeinde Rietschen und schriftliche Aktennotiz zu allen Bauherrenberatungen.	August 14	Herr Brehmer, Frau Kappler
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Erweiterung der Anteilsfinanzierungen für Energieberatungen auf alle Ortsteile.	fortlaufend	Herr Brehmer
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	Erarbeitung von Standards für den Bau und die Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude und Beschlussfassung zu deren Umsetzung.	Juni 14	Frau Wenzel

2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	Komplettierung der Bestandsaufnahme der öffentlichen Gebäude und Anlagen	April 14	Frau Wenzel
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	Optimierung der Erfassung und turnusmäßigen Auswertung durch Gebäudeverwaltung, Bauhof und TA	Dezember 14	Frau Wenzel
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes mit Festsetzung der Prioritäten.	Dezember 14	Frau Wenzel
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Erarbeitung einer Dokumentation zur hochwertigen energetischen Sanierung des 27 WE.	Juni 14	Frau Wenzel, Herr Ullrich-WGR
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie Wärme am Gesamtwärmebedarf.	fortlaufend	Frau Wenzel
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Beschluss zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung. Beschluss zur Verfügungstellung von Dächern öffentlicher Gebäude für PV.	fortlaufend	Frau Wenzel
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Bewertung der Kennwerte mit Hilfe der Rechenhilfe (LED - Straßenbeleuchtung)	September 14	Frau Kappler
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	Beschluss zur Verwendung der Mittel für Energieeffizienz und erneuerbare Energien.	April 14	Frau Hilke
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Gesamtwärmebedarf und Deckungsgrad ermitteln.	Mai 14	Herr Brehmer
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Untersuchung des wirtschaftlichen und theoretischen Potenzials.	Juli 14	Herr Brehmer
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Aufstellung aller KWK-Anlagen Ermittlung des Potenzials für KWK und prozentuale Einordnung	Juli 14	Herr Tielsch
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	(Schaffung von Telearbeitsplätzen.) Erarbeitung eines Mobilitätsleitfadens.	August 14	Herr Perk, Herr Wittig

4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Erfassung der Verbrauchskennwerte aller Fahrzeuge der Gemeinde. Untersuchung der Fahrzeugauslastung und der Einsparmöglichkeiten. DA zur Neuanschaffung effizienter Fahrzeuge. Schulung der Mitarbeiter in Eco-Drive. Nachweis der Verbrauchsreduktionen.	fortlaufend	Frau Thielsch
4.2.2	Hauptachsen	Anbringung von zwei Geschwindigkeitsanzeigetafeln an der B 115.	Dezember 14	Herr Perk, Herr Wittig
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	Aufstellen eines Verkehrskonzeptes zur Ermittlung einzelner Verkehrsbelastungen, Wiedereinrichtung der Verbindungsstraße Gartenstraße - Teicha	August 14	Herr Perk, Herr Wittig
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	Erarbeiten einer Gefährdungsanalyse. Analyse der Barrierefreiheit. Prüfung von Schulwegesicherung und erweiterter Einsatz von Schülerlotsen.	August 14	Herr Perk, Herr Wittig
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Lückenschließung des Radweges im Bereich Neuhammer-Rietschen, Die Trassenführung über neue HWS	Dezember 14	Herr Perk, Herr Wittig
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	Errichtung und Renovierung von Unterstellmöglichkeiten	April 14	Herr Perk, Herr Wittig
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Einflussnahme auf den Erhalt des Bahnhofpunktes.	Dezember 14	Herr Perk, Herr Wittig
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Informationsveranstaltung zum Kosten- Nutzenverhältnis Privat PKW. Aktionstag zur e-Mobilität. Aktion Bürgerbus ins Mittelzentrum. Einsatz von Shuttlebussen bei Großveranstaltungen. Fahrsimulatoren Angebote von Eco-Drive-Kursen und Fahrrad-Check-Aktionen.	Mai 14	Herr Perk, Herr Wittig
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	Ermittlung der Radwegelänge und der Anzahl der PKWs je 1000 Einwohner. Erhebung der Fahrten mit ÖPNV je 1000 Einwohner im Jahr (in Verbindung mit der Bürgerbefragung).	Mai 14	Herr Perk, Herr Wittig

5.1.1	Personalressourcen, Organisation	Die Aufgabenfelder für Energie- und Klimaschutz müssen den Personen im Organigramm eindeutig zugeordnet werden, Ausweitung auf Beschaffung im Hauptamt	September 14	Frau Hoffmann
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	Berechnung des Anteil der energetischen Stellenanteile zur Gesamtverwaltung	September 14	Frau Hoffmann
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	Der Jahresplan 2014 wird erstellt. Mittelfristige Planung wird November 2013 erstellt ebenso der konkrete Maßnahmenplan für 2014 basierend auf dem Jahresbudget. Im 1. Quartal 2014 erfolgt die Analyse der tatsächlich 2013 umgesetzten Maßnahmen. Zielerreichung 2014 sowie der Plan für 2014 per MA-Schreiben bekanntgeben, ebenso Veröffentlichung der Ergebnisse min. auf der Internetseite der Gemeinde. Der jährliche eea-Bericht wird dem Gemeinderat vorgestellt. Bei besonderen Aktionen wird eine Pressemitteilung herausgegeben.	fortlaufend	Frau Hoffmann, Frau Hilke
5.2.3	Weiterbildung	Jährliche Mitarbeiterschulung aller Einrichtungen (Verwaltung, Kita/Hort, Bauhof) zu energierelevanten Themen.	fortlaufend	Frau Hoffmann
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit	Aufstellung eines jährlich wiederkehrenden Budgets.	fortlaufend	Frau Hilke
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	Erarbeitung eines Kommunikations- und Kooperationskonzeptes.	August 14	Frau Thielsch
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Verlinkung mit anderen EEA Projekten	fortlaufend	Frau Thielsch
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Hinweisschilder an den Ortseingängen	Februar 14	Frau Thielsch
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Feste Informationspunkte von Energie und Klimaschutz bei Einwohnerversammlungen.	fortlaufend	Frau Thielsch
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau	Festlegung von höheren Baustandards. Planung konkreter Projekte. Vereinbarung eines prinzipiellen Vorgehens.	Juli 14	Frau Wenzel
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Teilnahme bzw. Mitarbeit des Bürgermeisters am Projekt "Kommune 2030". Aufnahme klimarelevanter Aspekte in die Partnerschaftvereinbarungen.	fortlaufend	Herr Brehmer
6.2.3	Regionale und nationale Behörden	Stellungnahmen zu energie- und klimaschutzpolitischen Themen.	fortlaufend	Herr Brehmer

6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Fortführung der Zusammenarbeit mit den Hochschulen.	fortlaufend	Herr Brehmer
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen wie im Konzept festgelegt. Wanderausstellung der SAENA im Erlichthof, Thema "Passivhaus", 2015 Thema "Klimawandel"	fortlaufend	Frau Thielsch
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	Erweiterung des ökologischen Tourismusangebotes Erlichthof.	fortlaufend	Frau Thielsch
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	Nutzung des Anfluges auf dem Gewerbegebiet zur Produktion von Holzhackschnitzeln. Nutzung weiterer Gewerbeflächen für das Anlegen von Kurzumtriebsplantagen.	Juni 14	Herr Perk, Herr Brehmer
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	Bürgerbefragung zu energie-, klimaschutz- und verkehrsbezogenen Fragen.	Juni 14	Herr Brehmer, Frau Thielsch
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Durchführung des Wissenwettbewerbs Energie (ENSO) in der Grundschule Daubitz und der Freien Mittelschule Rietschen.	Dezember 14	Frau Thielsch
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	Erweiterung des Beratungsangebotes auf das gesamte Gemeindegebiet.	Juni 14	Herr Perk
6.5.2	Leuchtturmprojekt	Dokumentation der Daubitzer Dorfheizung und der Fischkreislaufanlage.	Juni 14	Herr Perk
6.5.3	Finanzielle Förderung	Erweiterung des Energieprojektes auf das gesamte Gemeindegebiet.	Juni 14	Herr Perk

**Anhang 3:  
Energie- und klimarelevante  
Kennzahlen zur qualitativen  
Beurteilung**

